№ 40. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 22. Juni.

Vom 1. Juli erscheint der Anzeiger, wie bisher, wöchentlich dreimal: Sonntags, Dienstags und Donnerstags, zu dem Pränumerationspreise von 10 Sgr. pro Quartal. Wir ersuchen recht früh zu pränumeriren, da einzelne Nummern hinfort nicht mehr verkauft und daher nach dem 1. Juli bestellte Exemplare nicht mehr vollständig geliefert werden können.

Sollten viele unserer Leser die Fortsetzung der politischen Nachrichten im Anzeiger wünschen, so würden wir bitten, dies bis zum 29. d. M. anzuzeigen, da wir bis zur Aufhebung des Zeitungsstempels dann ein politisches Blatt, im Preise von 10 Sgr. pro Quartal, neben dem Anzeiger erscheinen zu lassen gedenken, vorausgesetzt, daß die Kosten gedeckt werden können.

Die Redaction und Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Einheimisches.

Görlitz, den 21. Juni. Seit dem 18. d. Mts. hat wieder die Beförderung emigrirter (französischer) Polen von Frankfurt a. O. über Görlitz nach Magdeburg begonnen. Am 18. wurden 11, am 19. 49 und heute 88 Mann dorthin geführt.

Durch einen Sprung vom Boden des Fabrikbesitzers Geißler auf einen Heuwagen hat sich der Fabrikarbeiter Steinert am 20. d. Mts. so verletzt, daß er heute, den 21. verschieden ist.

Beschreibung der Feierlichkeit, welche in Deutschossig am 9. Juni d. J. bei der Einholung und Einweihung der neuen Glocken stattfand.

Am 9. Juni d. beging die Kirchgemeinde Deutschossig und Kl.-Neundorf ein eben so seltenes, als schönes Fest, indem an diesem Tage die von Herrn Gruhl's Meisterhand in Klein-Welka bei Bautzen für die hiesige Kirche gegossenen neuen Glocken feierlich eingeholt, geweihet und an den Ort erhoben wurden, an dem sie wirken sollen zur Ehre Gottes und zum Segen der Gemeinde. Ueber diese Feierlichkeit nachstehende Mittheilung.

Das Kirchengeläute in Deutschossig bestand aus drei Glocken, und haben die zwei größeren 388 Jahre hindurch bei erfreulichen und betrübenden Ereignissen ihre Stimme ertönen lassen, während die kleinere erst 47 Jahre in dieser Hinsicht wirksam gewesen ist. Schon seit Jahren war die große Glocke in der Krone bedeutend schadhaft geworden, und als im vorigen Jahre während des Lautens zu einem Begräbnisse die kleine Glocke sprang, beschloß das betreffende Patrocinium und Kirchencollegium, alle drei Glocken umgießen und durch diesen Umguß ein neues und schöneres Geläute herstellen zu lassen. Mit diesem Umgusse wurde der Glockengießer Herr Gruhl in Klein-Welka bei Bautzen beauftragt, der auf Grund des mit ihm abgeschlossenen, und von Ein. Königlichen Hochlöblichen Regierung in Liegnitz bestätigten Contractes die alten Glocken am dritten Osterfeiertage abnahm, und selbige in der Mittagsstunde des 16. Mai in Klein-Welka umgoß, welchem Umgusse drei der hiesigen Herrn Patrone, der Unterzeichnete mit drei Kirchvätern und noch mehrere andere Personen beiwohnten. Schon unterm 19. Mai zeigte Herr Gruhl an, daß die neuen Glocken in Form und Stimmung sehr gut gerathen seien, und er sich freue, der hiesigen Kirche ein so schönes Geläute liefern zu können. Und wahrlich, das Werk lobt den Meister. Herr Gruhl hat durch die Glocken, welche seine Meisterhand geformt und

gegossen, auf's neue seines Namens Gedächtniß gestiftet, und den Ruf bewährt, in welchem er im In- und Auslande mit vollem Rechte steht. Möge er noch recht lange wirken im Vereine mit seinem würdigen Herrn Sohne, auf den der Geist des Vaters übergegangen ist! Als die Glocken zum Abholen fertig waren, wurde der 9. Juni d. als der Tag bestimmt, an dem selbige feierlich eingeholt, geweihet und in den Glockenstuhl eingehangen werden sollten. Dem zu Folge schickten die hiesigen Collaturherrschaften, welche den unentgeldlichen Transport der neuen Glocken von Klein-Welka aus bis hierher übernommen hatten, den 7. Juni mit Anbruch des Tages drei Wagen nach Klein-Welka ab, über welche der Kirchvater, Freibauergutsbesitzer Grosche in Ober-Deutschossig, die Aufsicht führte, und auf welche Wagen in den Nachmittagsstunden dieses Tages die neuen Glocken geladen wurden. Tags darauf fuhren die Wagen in Klein-Welka ab, übernachteten in Markersdorf, und kamen den 9. Juni, früh gegen ½8 Uhr, in Görlitz an. Herr Glockengießer Gruhl mit seinem Herrn Sohne, und dem Zimmermeister Herrn Stadrath **Zwiefel** aus Bautzen, trafen schon den 8. Juni Abends in Deutschossig ein. In Görlitz wurden die neuen Glocken, die große von 4 Pferden gezogen, die, wie die übrigen 4 mit helltönenden Glöcklein geschmückt waren, von Jünglingen und Jungfrauen, wie von vielen Männern und Frauen des hiesigen Kirchspiels, welche im festlichen Aufzuge, mit Kränzen und wehenden Fahnen, voran ein Musikchor, bis zum Gasthofe zum goldenen Strauß in Görlitz gegangen waren, in Empfang genommen; die Empfangsfeierlichkeit selbst aber wurde wegen Mangel an Raum nicht vor dem benannten Gasthofe, sondern vor dem äußeren Frauenthore bei den Linden vollzogen. Hier hielt der Zug, die Jugend mit dem Musikchor und den Fahnen voran, die Wagen mit den Glocken in der Mitte, und die Erwachsenen nachfolgend, still, worauf der hiesige Ortsrichter zwei auf das neue Glockengeläute sich beziehende Gedichte vortrug. Als dies geschehen, schmückten sechs Jungfrauen, je zwei und zwei der Reihe nach die Glocken mit schön gewundenen Kränzen, wobei zu jeder Glocke von einer Jungfrau passende Worte gesprochen wurden, und als diese Bekränzung stattgefunden, schloß der hiesige Ortsrichter diese Empfangsfeierlichkeit mit einer an die Versammelten gerichteten herzlichen Ansprache. Nun setzte sich der Zug in der beschriebenen Ordnung wieder in Bewegung, und kam, sehr verstärkt durch Stadt- und Landbewohner, gegen 10 Uhr in Leschwitz an. Hier hatte sich bei dem Eingange des Dorfes die Deutschossiger und Neundorfer Schuljugend, unter Führung ihrer Lehrer und des Unterzeichneten, festlich bekleidet, mit wehenden Fahnen und reichgeschmückten Kränzen, die hiesigen Choradjuvanten als Musikchor an der Spitze, aufgestellt. Der Schuljugend gegenüber stellte sich der Zug auf, welcher die Glocken von Görlitz aus begleitet, und zwischen inne hielten die Wagen. Nachdem der Unterzeichnete die Glocken begrüßt, und den Wunsch ausgesprochen hatte, dieselben möchten Friede mit Gott; Friede mit der Welt und Friede mit uns selbst bringen, legte ein Schulmädchen auf die große Glocke einen Kranz mit den Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe", eine zweite einen dergleichen auf die mittlere Glocke, sprechend: „und Friede auf Erden", während ein drittes Schulmädchen die kleine Glocke mit den Worten: „und den Menschen ein Wohlgefallen" bekränzte. Hierauf reichten noch mehrere Kinder Kränze zum Ausschmücken der Glocken dar, und der Zug setzte sich durch das Dorf Leschwitz in Bewegung, voran die hiesige Schuljugend, in der Mitte die Glocken, und hinter denselben die Jungfrauen, Jünglinge, Männer und Frauen der Parochie Deutschossig. Beide Musikchöre spielten, und die Glocken in Leschwitz riefen den durchgehenden Deutschossiger Schwestern ein herzliches Willkommen zu! An der mit Eichenlaub reichumwundenen Chaussee-Barriere in Leschwitz schlossen sich dem Zuge die Collaturherrschaften von Deutschossig, die eingepfarrte Herrschaft von Kl.-Neundorf, Herr Glockengießer **Gruhl** und mehrere Fremde an, und in musterhafter Ordnung und Ruhe kam dieser festliche Aufzug auf dem Platze vor der Kirche in Deutschossig an, wo die drei Wagen mit den neuen Glocken nebeneinander aufgefahren, und die Pferde ausgespannt wurden. Als dies geschehen, wurden die ersten zwei Verse aus dem Liede: „Nun danket alle Gott ꝛc." mit Posaunenbegleitung gesungen, worauf der Unterzeichnete eine Rede über die Worte aus dem 2. Corinth. Briefe Cap. 5 V. 17 hielt: „Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden." Der Redner wendete diese Worte an auf die Veranlassung zu der Feierlichkeit, welche stattfinde; auf die Zeitverhältnisse, unter denen diese Feierlichkeit vollzogen werde, und auf die Pflichten, welche dieselbe der betreffenden Kirchgemeinde an's Herz lege. Er schloß die Rede mit Gebet und Danksagung, weihte die Glocken zu ihrer wichtigen Bestimmung ein, und sprach den Segen. Den Schluß dieser Glockenweihe machte der mit Posaunenbegleitung gesungene 3. Vers aus dem Liede: „Nun danket alle Gott"!

(Schluß folgt.)

Vaterländisches.

In **Berlin** herrscht seit der Zeughaus-Plünderung die größte Ruhe. Man ist allgemein entrüstet über die Plünderer und ein großer Theil der geraubten Gewehre ist bereits wieder zurückgebracht worden, da die Bürger dieselben an demselben Abende meistens um einen Spottpreis gekauft hatten. **Held** ist entflohen. Bei seinen Genossen hat man noch 50,000 Thaler baares Geld und Ausgaberegister gefunden über fast 2 Millionen Thaler, welche seit Mitte März an das Volk in Berlin vertheilt worden sind. Ein Theil des Geldes soll jenen Berliner Volksmännern durch reiche Polen zugeflossen sein.

Der czechische Aufstand in Prag vom 12. Juni.

(Beschluß.)

Der Stand der Dinge konnte dem Militär-Kommandanten von Prag und dessen befestigten Schlosse nicht entgehen, und er mochte die gemessensten Befehle haben, einen möglicherweise zum Ausbruch kommenden Aufstands-Versuch zu verhindern. Er ließ die Höhen um die Stadt überall mit Artillerie besetzen, sowie ebenfalls auf dem Hradschin und Wisherad Kanonen auffahren, wo auch Soldaten-Abtheilungen sich aufstellten. Deshalb wurde natürlich der Fürst Windischgrätz den Czechen verhaßt, und sie versuchten ihn wegzubringen, aber das Ministerium, den eisernen Charakter dieses braven Generals kennend, ließ ihn, trotz aller Gesuche, in Prag. Die Aufstellung der Geschütze veranlaßte unter dem 10. d. zu einer Deputation an Windischgrätz, mit der Aufforderung, dieselben wegzufahren, und der Frage, wozu sie aufgestellt seien? Er ließ die Antwort erfolgen, sie hätten um militärische Maaßregeln sich gar nicht zu bekümmern; eine Wegführung könne nicht erfolgen, ebensowenig eine Vertheilung der verlangten 2000 Gewehre und 80000 Patronen, an die Abgabe einer Batterie sei vollends nicht zu denken. Diese Antwort machte schon am 1. Pfingstfeiertage die Aufregung groß, die letztere wuchs durch den beständigen Zuzug bewaffneter czechischer Schaaren aus den umliegenden Dörfern. Der 2. Pfingstfeiertag war dem Gerüchte nach zum Ausbruch des längst vorbereiteten Angriffs auf das Kaiserl. Militair bestimmt.

An diesem Tage zogen die Mitglieder des Slaven-Congresses umwogt von Tausenden zu Abhaltung einer slavischen Messe unter freiem Himmel, und von dort ein Theil des fanatisirten Volkes zur Commandantur, dem „goldenen Engel" gegenüber, wo Grenadiere vom Polombini-Regiment den Vorhof besetzt hatten. Während diese czechischen Haufen dem Windischgrätz eine Katzenmusik bringen wollten, fiel plötzlich, wie sich später ergab aus einem Hause neben dem „goldenen Engel" (nicht aus dem „goldenen Engel" selbst) ein Schuß auf die Commandantur, durch den die edle Fürstin v. Windischgrätz, Tochter jener Fürstin v. Schwarzenberg, welche zu Paris den Feuertod starb, tödtlich getroffen wurde, und zwar war sie das Opfer für ihren Gemahl gewesen. Denn ein vormaliger Leibjäger des Fürsten Windischgrätz hatte schon mehrere Tage aus Rache dem Fürsten aufgelauert, und als er hinter den Vorhängen etwas hervorlugen sah, drückte er los, in der Meinung, es sei der Fürst. Genug, auf diesen Schuß stürzten die Grenadiere aus dem Hofe, säuberten die Straße durch einen Bayonnettangriff, wo auch auf sie Schüsse fielen aus den Häusern, und brachen in den „Engel" ein, aus dessen Fenstern sie den Schuß gefallen glaubten und wo ein Fremder in der ersten Wuth niedergestoßen wurde. Inzwischen hatten die Czechen überall Barrikaden gebaut, in den Straßen und aus ihren Hinterhalten mehrere Soldaten bereits getödtet, als Fürst Windischgrätz die Meldung den Aufständischen machte, seien bis Nachmittags 4 Uhr die Barrikaden nicht weggeräumt, so werde er dieselben mit Kanonen niederschießen lassen. Dies wirkte nicht und nun begann der Straßenkampf zwischen Militair und Czechen. Am schärfsten war der Kampf in der Altstadt, wo die Barrikaden den Rückzug des Militairs auf das Schloß sehr hemmten und viele Opfer fielen. Gegen 2 Uhr waren die Bewegungen der Truppen nach den Höhepunkten vollendet. Um 4 Uhr ließ Windischgrätz zur Wegschaffung der Barrikaden bei Vermeidung des Bombardements auffordern. Da man nicht darauf hörte, wurden erst 20 Kartätschen entsendet, und als dieses Vorspiel nichts fruchtete, bis um 10 Uhr die Stadt, sowohl auf der Alt- als Kleinseite mit Raketen und Bomben beworfen, wodurch viele Häuser in Brand geriethen. Der Slaven-Congreß ist auseinander; alle Mitglieder desselben sind aus Prag verwiesen und die Stadt ist wieder sehr stark durch von außerhalb zugezogenes Militair besetzt; ein Theil der Mitglieder der provisorischen Regierung ist festgenommen, 40 Geißeln und Abgabe der Waffen (außer jener der Nationalgarde) waren die Bedingungen der Uebergabe. Am 13. Abends ist von der Lausche aus in der Richtung nach Prag eine ungeheure Röthe am Himmel gesehen worden. Die Vernichtung und Zerstörung dieses liebsten Sitzes Kaiser Karls IV. mag entsetzlich sein.

Inserat.

Görlitz, den 18. Juni. Mehrere Einwohner beabsichtigen binnen 8 Tagen nachstehende Adresse an Ein Hohes Staatsministerium nach Berlin abzuschicken, und liegt selbige zur gefälligen Unterzeichnung im Geschäftslokale des Herrn Buchhändler Koblitz bereit.

Hohes Staatsministerium!

Einzelne Mitglieder des hiesigen Bürgervereins haben unterm 9. d. Mts. eine „Adresse an ihre Brüder in Berlin" veröffentlicht, in welcher sie „der Freiheit goldnen Morgen mit Freude geschwellter Brust begrüßen und im Dankgefühl über die Errungenschaften der Revolution den wackern Berliner Kämpfern den Siegerkranz auf die Heldenstirne drükken wollen."

Diese Adresse ist von einer so unendlich geringen Minorität ausgegangen und in einer Fassung veröffentlicht, die es den Unterzeichneten zu einer unabweislichen Pflicht macht, auch ihrerseits ihr politisches Glaubensbekenntniß, welches von allen Gutgesinnten der Provinz getheilt wird, hiermit öffentlich auszusprechen.

Die Unterzeichneten und mit ihnen die überwiegende Mehrzahl unserer gegen 20,000 Einwohner zäh-

lenden Stadtgemeinde erwarten gleich allen wahren Vaterlandsfreunden von den großen Ereignissen unserer tiefbewegten Zeit ohne Zweifel neue, von den alten Mißbräuchen völlig geläuterte Staats-Einrichtungen und in deren Gefolge eine vollständige Entwickelung der nöthigen Volksfreiheiten. In dieser Hoffnung halten sie eine Reaction, insofern damit eine Rückkehr zu dem vor dem 18. März gehandhabten System bezeichnet werden soll, für ein unendliches Unglück.

Sie können jedoch der bisher gerühmten Errungenschaften der sogenannten Revolution sich noch nicht recht erfreuen, da sie in deren Geleite nur Auflösung aller gesellschaftlichen Ordnung, Machtlosigkeit aller Gesetze, Haß und Zwietracht, den Ruin alles Wohlstandes und die Gefahr allgemeiner Verarmung erblicken. Sie können die blutigen Berliner Straßenkämpfe und deren unmittelbare Folgen nur als unheilvolle und um so mehr tief zu beklagende Ereignisse betrachten, als bereits am 18. März alles Dasjenige bewilligt war, was durch das unnütze Blutvergießen erreicht werden sollte und als jedenfalls das unwiderstehliche Drängen der Zeitbewegung von außen her ohne Kampf alles Dasjenige gebracht haben würde, was noch zu wünschen übrig blieb.

Die Unterzeichneten und mit ihnen gewiß alle Patrioten können in den ferneren Vorgängen der Berliner Volksbewegung, welche sich in täglichen Straßentumulten, in wiederholten Demonstrationen gegen die eingesetzten Behörden, in niedrigen Insulten gegen die Volksvertreter, in Beraubung des Zeughauses und Plünderungen des Privat-Eigenthumes kundgiebt, nur verabscheuungswürdige Ausbrüche einer rohen Pöbelherrschaft erblicken, und halten es für eine traurige Verirrung, wenn irgend Jemand dergleichen mit den Pfaden einer „volksbeglückenden Freiheit" verwechselt. Sie sehen mit Vertrauen den Maaßregeln entgegen, welche Ein Hohes Staatsministerium für geeignet halten wird, der Erneuerung ähnlicher Skandale für immer vorzubeugen.

Die Unterzeichneten sehen in der Gründung einer constitutionellen Monarchie das alleinige Endziel aller der politischen Kämpfe und Zuckungen, welche seit 3 Monaten die Grundpfeiler alles Bestehenden erschüttert und die Wohlfahrt aller Stände in Frage gestellt haben, und sie blicken mit Verlangen dem Zeitpunkt entgegen, wo die Volksvertreter endlich ihre eigenthümliche und bisher so lange verzögerte Aufgabe lösen werden, eine zur constitutionellen Monarchie führende Verfassung mit dem Rathe der Krone zu vereinbaren.

Die Unterzeichneten und mit ihnen alle Gutgesinnten erinnern sich endlich in dankbarer Pietät, daß die Geschichte der letzten vier Jahrhunderte kein Land kennt, das sich einer so langen Reihe ausgezeichneter Regenten rühmen könnte, als Preußen, und daß es kein Land giebt, welches seinen Fürsten soviel verdankt, als eben Preußen, und sie wollen unverbrüchlich fest halten an der Treue gegen ihren König und sein Haus in der festen Ueberzeugung, daß eben diese Treue um so fester das Land knüpfen werde, welches durch die vereinbarte Verfassung das Glück des gesammten preußischen Volkes mit den Geschicken seines Regentenhauses auf ewige Zeiten vereinigen soll.

Görlitz, den 18. Juni (am Jahrestage der Schlacht bei Belle-Alliance) 1848.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Aug. Geber, B., Wund- u. Zahnarzte allh., u. Frn. Joh. Friederike Car. geb. Kade, T., geb. d. 28. Mai, get. d. 13. Juni, Math. Car. Leada. — 2) Hrn. Jacob Fleig, B. u. Uhrm. allh., u. Frn. Marie Louise geb. Grieser, S., geb. d. 1., get. d. 18. Juni, Carl Richard. — 3) Carl Aug. Nerger, Schuhm. allh., u. Frn. Franziska Concordia Amalie geb. Wille, S., geb. d. 3., get. d. 18. Juni, Gustav Adolph. — 4) Carl Gustav Müller, Inw. allh., u. Frn. Christ. Friederike geb. Kobert, T., geb. d. 4., get. d. 18. Juni, Marie Bertha. — 5) Fr. Hille, Roth- u. Lohgerbergef. allh., u. Frn. Christ. Frieder. Amalie geb. Kröhler, T., geb. d. 10., get. d. 18. Juni, Juliane Paul. Hulda. — 6) Joh. Gottfr. Pilz, Freibauergutsbes. in Obermoys, u. Frn. Joh. Amalie geb. Schuster, T., geb. d. 14., get. d. 18. Juni, Auguste Pauline. — Bei der kathol. Gemeinde: 7) Ant. Wasneik, B., Gemüse- u. Materialienhändler allh., u. Frn. Charl. geb. Trautmann, T., geb. d. 24. Mai, get. d. 11. Juni, Maria Helena.

Getraut. 1) Adam Ludw. Jul. Rösler, Nagelschmiedeges. allh., u. Joh. Christ. Friederike Häßler, Joh. Christoph Häßler's, Tuchmachergef. allh., ehel. älteste T., getr. d. 13. Juni. — 2) Hr. Carl Friedr. Jul. Neubauer, B., Kaufm. u. Destillateur allh., u. Igfr. Henr. Louise Herrmann, Hrn. Joh. Gottl. Herrmann's, herrschaftl Beamten in Zedlitz, ehel. 2. T., getr. d. 13. Juni in Zedlitz. — 3) Hr. Gust. Bernh. Brauer, B. u. Kaufm. allh., u. Igfr. Joh. Paul. Philipp, weil. Mstr. Christ. Gottl. Philipp's, B. u. Nebenältester d. Weiß- u. Sämischgerber allh., nachgelass. ehel. einz. T., getr. d. 18. Juni in Lissa. — 4) Mstr. Joh. Christ. Wolter, B. u. Kürschner allh., u. Igfr. Emma Math. Ulrich, Mstr. Gottl. Friedr. Ulrich's, B. u. Schuhm. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 19. Juni. — 5) Mstr. Ernst Friedr. Rothe, B. u. Tuchfabr. allh., u. Igfr. Joh. Christiane Sonntag, weil. Carl Aug. Lucke's, gewes. k. sächs. Tambours allh., Pflege-T., getr. d. 19. Juni.

Gestorben. 1) Joh. Gottfr. Linke, Färbergehülfe allh., gest. d. 11. Juni, alt 74 J. 8 M. — 2) Fr. Joh. Christiane Fischer, geb. Gewissen, weil. Wilh. Clemens Fischer's, Inw. allh., Wwe., gest. d. 12. Juni, alt 60 J. 7 M. 11 T. — 3) Joh. Carl Gottfr. Engewich's, B., Maurers u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Caroline geb. Wünsche, T., Anna Marie Cäcilie, gest. d. 13. Juni, alt 2 J. 2 M. 30 T. — 4) Carl Ehrenfr. Gust. Petermann's, Inwohn. allh., u. Frn. Frieder. Dor. geb. Müller, S., Carl Friedr. Ferd., gest. d. 15. Juni, alt 4 M. 29 T. — 5) Joh. Friedr. Aug. Schulze's, Korbm. allh., u. Frn. Joh. Chistiane geb. Schuster, T., Emma Paul., gest. d. 12. Juni, alt 3 M. 14 T. — 6) Joh. Gottfr. Hüttig's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleonore geb. Garbe, T., Anna Marie Therese, gest. d. 13. Juni, alt 2 M. 9 T. — 7) Frdr.

Wilh. Elger's, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Beate Wilhelmine geb. Wendler, S., Friedr. Wilh. Gust., gest. d. 13. Juni, alt 1 J. 3 M. 24 T. — 8) Fr. Anna Helene Sander geb. Zobel, weil. Carl Wilh. Sander's, Inw. allh., Wwe., gest. d. 16. Juni, alt 69 J. — 9) Ed. Stahl's, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Joh. Ther. geb. Fiel, S., Carl Paul Ad., gest. d. 15. Juni, alt 1 J. 5 M. 24 T. — 10) Joh. Carl Winkler's, Maurers allh., u. Frn. Chr. Therese geb. Ludwig, S., Carl Gustav, gest. d. 17. Juni, alt 1 M.

Fremdenliste vom 17. bis incl. 19. Juni 1848.

Gold. Strauß. Menzel, Fabr. a. Bullendorf. Frau Köhler, Partik. a. Wahlstadt. Görlach, Partik. a. Sangerhausen. Hering, Bäcker a. Schandau. Schanze, Bäcker a. Weißbach. Hustchen, Kunstgärtner a. Muskau. Michel, Fabr. a. Lautersdorf. Döggiretz, Apotheker a. Stettin. Menzel, Getraidehändl. a. Zittau. Kirmornicki, Gutsb. a. Ristrzanowice. Wagner, Kfm. a. Eibau. — Gold. Krone. Horaheim, Kfm. a. Leipzig. Hirschberg, Maler a. Berlin. — Braun. Hirsch. Eberlin, Negot. a. St. Remy. v. Bachard, nebst Schwester, Dr. d. Philos., a. Hamburg. Grell, Baumstr. a. Hoyerswerda. Die Kflte.: Nitschke a. Eilenburg, Arlt a. Leipzig. Meyer, v. Berg u. Offelsmeier, Forst-Eleven a. Tharand. — Preuß. Hof. Die Kflte.: Härtel a. Leipzig, Schäfer a. Meißen, Paulinus a. Sagan, Schulz a. Sorau. Herrmann, Oekon. a. Frankfurt a. O. Frick, Pastor a. Bunzlau. Dietze, Gutsb. a. Lodenau. — Rhein. Hof. Die Kflte.: Stallwitz, Schramm u. Eckert a. Breslau, Sebisch a. Hamburg, Reichel u. Frosch a. Dresden, Kahne a. Chemnitz, Magnus a. Elberfeld, Seeliger a. Ratibor, Rochefort a. Breslau, Hänsch a. Niesky. Geltch, Rector, n. Frau, u. Fabini, Stud., a. Siebenbürgen. Tillert u. Peust, Part. a. Dresden. v. Korfaki, Edelmann a. Wien. Tolstoy, Offiz. a. St. Petersburg. Schäfer, Buchhändler a. Leipzig. Meiwaldt, Bäckermstr. a. Posen. Wengert, Handschuhfabr. a. Preßburg. v. Zlauen, Rittergutsb. a. Dresden. Barno, Maschinenbauer a. Breslau. Fiebiger, Fleischermstr. a. Löbau. Hildebrand, Stud. a. Wien.

Publikationsblatt.

[2658] Entgegen der auf Kommunalbeschluß beruhenden Bekanntmachung vom 14. September 1847 (No. 3308 des Publ.-Bl.) haben einzelne Grünzeughändler Sonntags auf dem Markt mit Küchengewächs feil gehalten. Wir verwarnen hiermit vor dieser Contravention und werden genöthigt sein, gegen die Uebertreter der Verordnung die Strafe von fünf Thalern zu vollstrecken.

Görlitz, den 17. Juni 1848. Der Magistrat.

[2682]

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Feuerungs-Materials für die hiesige Königliche Straf-Anstalt pro 1849, bestehend in etwa 350 Klaftern kiefernem Brennholz oder 3600 Berliner Scheffel weiche Schieferkohle, ist ein Termin auf

Freitag den 7. Juli c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Direction anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Wahl sowohl unter den Licitanten, als auch wegen der Art des Materials vorbehalten bleibt. Die Bedingungen können schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden, und haben Diejenigen, welche Steinkohlen zu liefern beabsichtigen, Proben einzureichen.

Görlitz, den 17. Juni 1848. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[2598]

Subhastations-Patent.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Müllers Andreas Bartsch gehörige Haus, Cataster-No. 162. in Seidenberg, zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 232 Rthlr. 16 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt, soll den 2. October c., Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer zu Seidenberg subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden.

Görlitz, den 9. Juni 1848. Das Standesherrliche Gerichtsamt von Seidenberg.

[1827]

Nothwendiger Verkauf.

Die Landung sub No. 18. zu Ober-Leschwitz, bestehend aus 8 Morgen 160¼ □R. Ackerland und einem Steinbruch, abgeschätzt auf 954 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., soll auf

den 24. Juli 1848, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Ober-Leschwitz subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in der Gerichts-Registratur zu Görlitz während der Amtsstunden einzusehen.

Görlitz, den 11. April 1848. Das Patrimontalgericht Ober-Leschwitz.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[2514] **Bekanntmachung.**

Ermäßigung des Frachtsatzes zwischen Görlitz und Zittau betreffend.

Güter der Classe B., welche direkt von Görlitz nach Zittau oder umgekehrt versendet werden, werden nicht nach dem tarifmäßigen Satz

von 2½ Ngr. von Görlitz nach Löbau und 2½ Ngr. von Löbau nach Zittau,

sondern im Ganzen nur zu

4 Ngr. von Görlitz bis Zittau die 100 Z.-Pfund verrechnet.

Dresden, den 10. Juni 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr v. Gablenz, Vorsitzender.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[2599] **Bekanntmachung.**

Um zu dem bevorstehenden Johannisfest dem Publikum Gelegenheit zu bieten, die schönen Gegenden, welche die oben genannten Bahnen durchschneiden und berühren, mit wenig Kosten zu besuchen, sollen die **Tagsbillets,** welche von Sonnabend an regelmäßig zu jeder Fahrt auch auf der Löbau-Zittauer Bahn ausgegeben werden und zur Hin- und Rückreise gültig sind, statt einen Tag, von Sonnabend früh den 24. Juni an bis Montag früh den 26. Juni in Geltung bleiben.

Zugleich wird bemerkt, daß, um den zu großen Andrang an den Billetausgaben in den Stunden der Abfahrt zu mindern, dergl. Billets schon am Tage vorher verkauft, bei Nichtbenutzung derselben aber an der Kasse am nächstfolgenden Tage wieder eingelöst werden sollen.

Dresden, den 20. Juni 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2600] Am 17. d. M. starb hierselbst der Königliche Post-Sekretair Herr **Wende**, welches seinen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst mitgetheilt wird.

Neisse, den 18. Juni 1848. **Mauve**, Post-Director.

[2652] Dank, innigen Dank allen edlen Freunden für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserm schmerzlichen Verluste, so wie auch für die Ausschmückung des Sarges und so zahlreiche ehrenvolle Begleitung zur irdischen Ruhestätte unsers guten Gatten und Vaters, des Seifensiedermeisters **Carl Heinrich Senff.** Möge der Allgütige ähnlichen Trennungsschmerz fern von Ihnen halten.

Schenken Sie auch uns Ihre dem Verewigten bewiesene Liebe und Freundschaft, um welche innigst bitten

Görlitz, den 21. Juni 1848. **die Hinterbliebenen.**

[2601] **Die Auction**

auf dem Dom. Hennersdorf bei Görlitz wird künftigen Sonntag, den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr fortgesetzt, und kommen noch 1 Wagen, 1 Schlitten, mehrere Kutsch- und Ackergeschirre, einige Pflüge und Ruhrhacken, ein Dampfapparat, Kessel, Waagen, Körbe und verschiedenes Hausgeräthe, worunter viele Schemmel, vor.

[2656] Bei den bereits so häufigen und zum Theil bedeutenden Hagelschäden können Diejenigen, welche schon Hagelschaden erlitten haben, nicht mehr versichert werden. Dagegen werden **Diejenigen, welche bis jetzt noch keinen Schaden erlitten haben, fortwährend angenommen.** **Ohle,** Agent der Neuen Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Görlitz, im Juni 1848.

[2644] **Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.**

Zu keiner Zeit empfiehlt sich die Benutzung dieser großartigen Sparkasse mehr, als in der jetzigen, wo Leben und Eigenthum des Einzelnen so manchen außergewöhnlichen Gefahren Preis gegeben sind. Welche großen Garantieen und Vortheile obige Anstalt ihren Theilhabern gewährt, geht aus dem neuesten Rechenschaftsbericht derselben hervor, zu dessen unentgeldlicher Verabreichung sich die unterzeichneten Agenten erbieten.

Albert Otto in **Görlitz.**
C. F. Meusel & Schulz in **Zittau.**
Moritz Weltz in **Bautzen.**
C. F. Appun in **Bunzlau.**
J. C. H. Eschrich in **Löwenberg.**

[2597] Sonntag den 25. d. Mts. soll das noch auf dem Stamm stehende Futter öffentlich verkauft werden. Kauflustige laden hierzu ganz ergebenst ein

Gröschel & Genzel in Nieder-Deutschossig.

[2596] Frischer **Torf** ist von jetzt bis zum 1. September, pro Tausend 1 Rthlr. 5 Sgr., zu verkaufen bei **Gröschel & Genzel** in Nieder-Deutschossig.

[2657] **Freiwilliger Verkauf**

eines Bierhofsgrundstücks und Materialhandlungs-Geschäfts u. s. w.

Das in der Nähe des hiesigen Marktplatzes, auf der belebtesten Görlitzer Gasse gelegene, nach dem allgemeinen großen Brande im Jahre 1828 von Grund aus neu und massiv erbaute, mit Ziegeln gedeckte, eine Gassenecke bildende, im Lokalbrandversicherungs-Cataster mit No. 227. bezeichnete **Bürgerhaus** und **Bierhofsgrundstück**, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren das Materialwaaren-Handlungsgeschäft sowohl, als der Wein- und Bierschank, lebhaft betrieben worden ist, beabsichtiget der Kaufmann und gegenwärtige Eigenthümer dieses Besitzthums, welches letztere in einem Kaufmannsladen neben der Wohnstube, einer großen Bierstube parterre, mehreren Stuben im obern Stockwerk, geräumigen Böden, Kammern, auch vorzüglich großen trockenen Wein- und Bierkellern, so wie in einem Hofraume mit besonderer Einfahrt besteht, mit den erforderlichen Handlungs-Utensilien und Regalen, nebst anderem angemessenen Inventar, — aus bewegenden Gründen, besonders wegen herannahenden Alters und eingetretenener Körperschwäche sich aus dem Handlungsgeschäft zurückziehend, auf dem Wege des öffentlichen Meistgebotes

Freitags den 30. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

in diesem Bierhofsgrundstück freiwillig durch den unterzeichneten General-Bevollmächtigten und Königl. Sächs. Notar verkaufen zu lassen.

Erstehungsfähige Käufer werden hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage gefälligst in dem bemeldeten Bierhofe der Görlitzer Gasse entweder in Person oder durch vollständig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, das zum feilen Kauf gestellte Grundstück mit allem Zubehör und dem bestimmten Inventar in Augenschein zu nehmen, nach Bekanntmachung der Kaufsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen und im Fall eines annehmbaren Kaufgebotes des sofortigen Kaufabschlusses gewärtig zu sein.

Die Kaufsbedingungen liegen übrigens bei dem Eigenthümer des Bierhofes, wie bei dem unterzeichneten Bevollmächtigten vor dem anberaumten Termine zur Einsicht vor.

Zugleich wird unter Bezugnahme auf die in No. 32. des gegenwärtigen Anzeigers geschehene frühere Bekanntmachung vom 20. Mai d. J. über den

Weinverkauf

eröffnet, daß die Fortsetzung und Beendigung dieses meistbietenden Weinverkaufs in dem obengedachten Bierhofe **Donnerstags den 29. Juni 1848,**

von früh 8 Uhr an bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

statthaben soll, wozu Kauflustige wie früher hiermit ebenfalls eingeladen sind, die sich gefälligst an Ort und Stelle einfinden wollen, indem die zur weiteren Auction gestellten, noch vorhandenen Weine dem Meistbietenden zugeschlagen, auch sofort werden verabfolgt werden.

Bernstadt in der Königl. Sächs. Oberlausitz, den 12. Juni 1847.

Adv. **Anton Erhard Reiner** sen., Königl. Sächs. öffentl. Notar,
in General-Vollmacht des Eigenthümers.

Nachstehende antiq. Bücher sind bei **G. Heinze & Comp.** zu beigesetzten Preisen zu erhalten:

Dinter, Schullehrer-Bibel. Altes und neues Testament. 9 Thle. in 3 Bde. geb. Neustadt. 1826—28. Halbfranzbd. Neu. (Ladenpr. 6 Thlr. 3¾ Sgr.) 2⅚ Thlr.

Schmaltz, Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien. 1. Jahrg. 2. Aufl. Dresden. Pappband mit Titel. (Ladenpr. 2⅔ Thlr.) ⅝ Thlr.

Girardet, Andachtsstunden für betrübte und frohe Herzen. 12 Predigten. Dresden. 1823. ¼ Thlr.

Heidenreich, philos. Taschenbuch. 1. 4. Bd. Pappbd. ½ Thlr.

Six ariettes et six nocturnes composés par G. Donizetti. Mainz. (Ladenpr. 2¼ Thlr.) 5/12 Thlr.

Knorr, praktische Grammatik der engl. Sprache. 3. verbesserte Aufl. Leipzig. 1835. ¼ Thlr.

[2609] **Stahlfedern und Federhalter**

empfing wieder in großer Auswahl und empfiehlt unter ersteren besonders Schulfedern, das Gross zu 5, 7½ und 10 sgr., unter letzteren etwas ganz Neues

Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[2650] **500 Centner Knochenmehl.**

Bei dem Gefertigten erliegen bereits 500 österreicher Centner, als bestes Düngungsmittel allein anerkanntes Knochenmehl fertig am Lager, welches er zur geneigten Beachtung und Abnahme bestens dadurch empfiehlt, daß selbiges aus den hierzu verwendeten Speiseknochen zur feinsten Qualität zermahlen und der Preis desselben mit 1 Thlr. 25 Sgr. pr. österreichen Centner oder 120 Pfd. preußisch Gewicht billigst gestellt ist.

Derselbe empfiehlt sich ferner durch sein mit hinlänglicher Wasserkraft versehenes neues Etablissement der Knochenmehlbereitung zu jeder nach vorausgegangenem gefälligen Auftrage beliebigen Lieferung und garantirt zugleich für die Aechtheit desselben.

Joseph Kratzer,
Kaufmann.

Haindorf bei Friedland in Böhmen.

[2647] **Chr. Groschky's**

Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waaren-Lager

empfiehlt sich einem hochgeehrtesten Publikum wieder mit sehr reicher und feinsortirter Auswahl. Besonders empfehlenswerth sind: **Makronenkuchen, Chocoladenkuchen, Baseler Lebkuchen,** feinste **Nürnberger Zuckerkuchen** nebst vielen andern hierin einpassenden Waaren, mit der Bitte, das bisher ertheilte Vertrauen ihm auch fernerhin zu schenken.

Stand: am Obermarkt, von der Breitengasse herüber die Eckbude, Fronte dem Salzhause vis-à-vis.

Friedrich Hausse aus Pulsnitz

empfiehlt zum bevorstehenden Markte einem geehrten Publikum von Görlitz und Umgegend eine Auswahl von guten **Pfefferkuchen,** nämlich: Makronenkuchen feinster Sorte, Chocoladenkuchen, Basler Lebkuchen, weiße und braune Nürnberger, gute Makronen und alle in dieses Geschäft einschlagende Waaren. Da er diesen Görlitzer Markt zum ersten Male besucht, wird er sich um so mehr bemühen, sich die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben.

[2646] Seine Bude ist an der Firma kenntlich.

[2649] **Böhmische Bettfedern**

von Hermann Stiasny aus Wigandsthal.

Da ich meinen Stand verändert habe und nicht mehr im Hause des Gemüsehändler Herrn Libus, sondern von jetzt an bei Herrn Steffelbauer am Heringsmarkte stehe, so zeige ich einem geehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend ergebenst an, daß ich auch dieses Mal wieder mit allen Sorten böhmischer Bettfedern und Daunen versehen bin, und bitte gehorsamst um geneigten Zuspruch, die reellste Bedienung versprechend.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 40. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 22. Juni 1848.

[2649] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 24. Juni Weizenbier. Dienstag den 27. Juni Weizenbier.

[2678] Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein vollständig assortirtes
Eisen=, Messing= und Kurzwaaren=Lager
der geneigten Beachtung bestens.
Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.
Görlitz. **Heinrich Cubens**, Obermarkt, gold. Krone.

[2648] **Benjamin Zöllner** aus Schönbach in Sachsen
bezieht wiederum den bevorstehenden Markt mit einem reichhaltigen Lager **moderner, ächtfarbiger** bunt carrirter und gestreifter Kleider= und Schürzen=Zeuge, Bett= und Inlett=Leinwand, Drells und ächten ostindischen Nanquins, Alles eigene Fabrik und zu angesetzten festen Preisen, als: $\frac{5}{4}$ breit v. 2 bis 3 Sgr., $\frac{6}{4}$ br. v. $2\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr., $\frac{8}{4}$ br. v. 5 bis 6 Sgr., Drells, $\frac{8}{4}$ br., v. $6\frac{1}{2}$ b. $8\frac{1}{2}$ Sgr. Zugleich ist eine Parthie zurückgesetzter Waaren von bester Qualität zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.
Sein Stand ist der Ecke der Oberkirche vis-à-vis und an der Firma kenntlich.

[2642] **Für Brillenbedürftige.**
Opticus Staude aus Torgau
besucht auch bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl feinster Herren= und Damen=Brillen jeder Art von 10, 15 und 20 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr., Lorgnetten à 20 Sgr., 1 Rthlr. bis 3 Rthlr.; doppelte Theaterperspective von 1 Rthlr. 10 Sgr. bis 4 Rthlr.; Fernröhre in Messing, achromatisch, 4 Rthlr. bis 20 Rthlr.; dergl. in Pappe 1 Rthlr. 10 Sgr. bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr.; Reiszeuge, Zirkel, Reisfedern, Thermometer und Alkoholometer mit und ohne Temperatur, und noch manches Andere zu sehr billigen Preisen. Seine Bude ist an der Salzhaus=Treppe.

Gustav Henckel, Strohhut=Fabrikant aus Dresden,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einem reichhaltigen Lager seines Fabrikats, als: französische **Stroh=** und **Bordüren=Hüte** aller Gattungen nebst **Turnmützen** nach neuester Façon, und bittet unter Zusicherung enorm billiger Preise um geneigten Zuspruch.
Sein Stand ist in der Putzreihe. [2645]

[2613] Bestes **Fliegenpapier, Fliegenwasser** und **Pfeffer** empfiehlt
Julius Eiffler.

[2408] ☞ **Selterwasser-Pulver**
in Paqueten zu 20 Flaschen für 15 Silbergroschen empfiehlt
Bauernstein's Wittwe.

[2616] **Knochenmehl**, trocken und rein, der Ctr. 2 Rthlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr., ist vorräthig zu **Lautitz** bei Reichenbach.

[2614] Eine frische Sendung **Citronen** und **Apfelsinen** hat wieder erhalten und empfiehlt zur geneigten Abnahme **Joh. Springer's Wwe.**

[2664] **Das Neueste in Sonnen= und Regenschirmen**
in Nationalfarbe, Schwarz, Roth, Gold, und in andern geschmackvollsten Mustern zu den billigsten Preisen; **Promenairs** vom vorigen Jahre um die Hälfte des Preises empfiehlt
die **Sonnen=** und **Regenschirm=Fabrik** von
Robert Schmidt aus Dresden.
Der Stand ist am Markt im Hause des Herrn Kaufmann Starke.

[2603] Beste **Steyr. Sensen** und **Sicheln**, in verschiedenen Größen und bester Qualität, so wie **Säbel** mit Stahlscheide und Messingkorb, das Stück $4\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt
Julius Krummel.

[2608] Kommenden Sonnabend ist Haferstroh zu haben bei Gastwirth Riedel in der Kahle.

[2607] **Zur Beachtung für die Herren Kunstgärtner und Mattenflechter.**
Donnerstags Vormittags, als den 29. Juni c., wird auf dem Häringsmarkte eine Quantität schönes langes Linden-Bast zu verkaufen sein.

[2518]
Bade-Anstalt.

Mit heutigem Tage eröffne ich auf dem Bleichgrundstücke **Nr. 972 b. auf der Galgengasse** mein neu eingerichtetes Strom-Bad mit starkem Wellenschlage, in großen verdeckten Zellen, so wie Douche- und warme Wannen-Bäder zu jeder Tageszeit, und empfehle solches unter Zusicherung der bequemsten Einrichtung und billigsten Bedienung einem geehrten Publikum zum recht häufigen Gebrauche auf's Angelegenste.

Zur weitern Annehmlichkeit der Badegäste habe ich nahe dem Badeplatz ein Zelt aufgestellt, so wie für diejenigen Badegäste, welche jenseits der Neisse vom Hennersdorfer Wege aus übergefahren sein wollen, zur freien Ueberfahrt einen Kahn bereit.

Billets hierzu sind in meinem Gewölbe, Brüdergasse No. 8., so wie im Gasthof zum Kronprinz zu haben.

Görlitz, den 6. Juni 1848. **Julius Eiffler.**

[2659] Ein noch neuer Kutschwagen, mit Gabel und Deichsel, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[2604] Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit **ächt böhmischen Bettfedern.** Durch wohlfeilen Einkauf bin ich im Stande, 20 Procente billiger zu verkaufen. Mein Gewölbe ist wie früher in No. 1. **J. A. Ellbogen** aus Jungbunzlau in Böhmen.

[2610] Mit einer Auswahl von Reiseartikeln empfiehlt sich
W. Freudenberg, untere Neißgasse No. 344.

[2643] Einem hochverehrten Publikum empfehle ich in Nachfolgendem beschriebene neuerfundene Kaffeemaschine zur gütigen Beachtung. Solche liefert einen vorzüglichen Kaffeeabsud, und zeichnet sich zugleich durch hübsche äußere Form aus; bietet ferner demjenigen, welcher sich seinen Kaffee dadurch bereitet, eine interessante physikalische Spielerei dar.

Eine solche kann man das Bereiten deshalb nennen, weil im Verlauf derselben drei physikalische Experimente durchgeführt werden.

Außerdem ist an der Weingeistlampe noch eine kleine mechanische Vorrichtung angebracht, welche selbstthätig die Flamme in der geeigneten Zeit, d h. dann, wenn der Wasserkessel sich geleert hat, auslöscht, so daß der leere Kessel nie so erwärmt werden kann, daß ein Schmelzen desselben zu befürchten ist.

Görlitz, den 17. Juni 1848. **Ernst Schulz,**
Klemptnermeister, Nonnengasse No. 66.

[2660] Da ich mein Leinwandgeschäft hiesigen Orts aufgebe, verkaufe ich von heut bis Ende dieses Monats mehrere Waaren, worunter sehr schöne Drilliche, bunte Inlett- und Züchen-Leinwand, zu herabgesetzten Preisen. C. G. Zimmermann, Petersgasse No. 314.

[2661] Diesen Markt empfiehlt die Glashandlung von C. Schönberg, Nonnengasse No. 73., alle Arten ordinaire und geschliffene Glaswaaren, Goldleisten, Tafelglas und Spiegel zu sehr billigen Preisen.

[2602]
Zur Beachtung für Landleute.

Eine bedeutende Partie silberner Halsketten werden, um damit zu räumen, zum bevorstehenden Jahrmarkt zu herabgesetzten, ganz billigen Preisen verkauft bei **C. Ortmann,** Gold- u. Silberarbeiter, am Obermarkt neben den Fleischbänken.

[2605]
Zu herabgesetzten Preisen

empfehle ich italienische und deutsche Stroh- und Roßhaar-Borduren-Hüte, Sonnenschirme, und eine ziemliche Auswahl Putz- und Hauben-Bänder. **Theodor Barschall.**

[2606] Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehlen wir unser wohl assortirtes Lager der neuesten Mode- und Schnittwaaren, ebenso eine Auswahl Stroh- und Roßhaarhüte zu auffallend billigen Preisen.
S. Brühl u. Comp. aus Liegnitz,
im „Preußischen Hofe" No. 1.

[2611] Petersgasse No. 314. ist ein Flügel vom 1. Juli ab zu vermiethen oder auch zu verkaufen

[2680] Eine etwas gebrauchte Chaise, so wie auch ein Planwagen und ein ganz neuer moderner Kinderwagen stehen zu möglichst billigsten Preisen zu verkaufen neben dem Gasthof zum gold. Strauß an der obern Kahle bei dem Wagenfabrikant **Wilhelm Brückner.**

[2679] **Kalk-Verkauf.**

In der **Florsdorfer** / **Sohrneundorfer** } Kalkbrennerei bei Görlitz ist fortwährend gut gebrannter Baukalk zu haben, und zwar:

I. Sorte pro Ofen 18 Rthlr., à Kalkscheffelmaaß 18 Sgr.
II. = = = 15 = à = 15 =

Auch wird bemerkt, daß in der Webergasse No. 405. zu Görlitz sowohl ganze als auch halbe Tonnen (I. Sorte) à 1 Rthlr. 10 Sgr. zu haben sind, und bittet um gefällige Abnahme

das Dominium.

[2663] **Avis.**

 **Ein Herren-Garderobe-Magazin aus Berlin**

ist durch den Drang der jetzigen Zeit genöthigt, sich aufzulösen, weshalb die Bestände während des bevorstehenden hiesigen Jahrmarkts ausverkauft werden müssen. Das Lager besteht aus Winterpaletots, Tuchoberröcken und Fracks, Sommertwines, Röcken, Beinkleidern, Westen, Hausröcken, Polkafraks und gesteppten Bettdecken. **Verkaufslokal:** Gasthof zum braunen Hirsch, 1 Treppe.

[2612] **Benda aus Dresden**

empfiehlt sich den hochgeehrten Damen mit einer Auswahl der feinsten Corsets, sowie auch Knaben-Anzügen. Der Stand ist an dem Hause des Herrn Kaufmann Oettel unter den langen Läuben.

[2662] Ein gebrauchter, aber noch ganz guter **Flügel** ist wegen Abreise zu verkaufen in No. 835. auf der Jakobsgasse beim Heuhändler **Wendrich.**

[2618] Verschiedene alte Kleidungsstücke werden gekauft Ober-Jüdenring No. 183.

[2617] Zu kaufen suche ich ein eisernes Gitter, ohngefähr 5½ Fuß hoch und 3¼ Fuß breit.

Julius Krummel.

[2681] **Verpachtung.**

In einem großen Kirchdorfe der Preuß. Oberlausitz soll eine **Schankwirthschaft,** worin besonders Branntweinbrennerei und Schlachten betrieben wird, auch mehrere andere Gerechtigkeiten auszuüben sind, unter günstigen Bedingungen an einen soliden Mann — wo möglich einen tüchtigen Fleischer — **verpachtet** werden, und ertheilt im Auftrage hierüber weitere Auskunft der Agent

Födisch in Ostritz.

[2670] Der Finder eines schwarzen Zeugschuhes, welcher am Dienstag Abend von der Langengasse durch die Steingasse bis zum Strauß verloren worden ist, erhält bei Zurückgabe desselben in der Neißstraße No. 349. eine Belohnung.

[2281] Auf dem Fischmarkt ist an der Sonnenseite eine freundlich meublirte Stube an 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermiethen. Das Nähere ist am Obermarkt No. 129. im 3. Stock zu erfragen.

[2586] Ein sehr freundliches Lokal zu 3 oder 4 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, auch Waschstube und besonderem Bleich- und Blumengarten dabei, ist zu Johanni oder Michaelis dies. J. in der Frauen-Vorstadt zu beziehen. — Auch können 2 Logis daraus gewünschten Falles eingerichtet und abgelassen werden. Näheres bei Herrn Wasnick vor dem Reichenbacher Thore, Demianiplatz.

[2561] Eine freundliche Wohnung, parterre, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, mit Keller, Bodenkammer und Holzraum, ist sogleich oder zu Johanni an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Fr. Wm. Apitzsch, Hinter-Handwerk No. 389 bc. — Bei demselben ist eine Quantität reine Holzasche zu verkaufen.

[2571] Gesucht werden von einem soliden Miether, bis spätestens zum 1. Oct. d. J., Lokalien, passend für ein anständiges Schank-Geschäft, in den oberen Stadttheilen. Dazu werden parterre ca. 2 Stuben, eine Küche und ein geräumiger Keller gewünscht. Außerdem wäre es gut, wenn man in demselben Hause eine mittle Familien-Wohnung haben könnte. Adressen werden unter N. N. in der Expedition d. Bl. erbeten.

[2620] Eine Stube, vorn heraus, ist an einen Herrn oder sonst einen stillen Miether zu vermiethen. Näheres bei der Frau Hebamme Lehmann, Neißgasse No. 340.

[2621] Hothergasse No. 673. sind eine kleine und eine mittlere Stube und Stubenkammer zum 1. Juli zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2622] Ein Logis, bestehend in 3 Stuben, Küche, Küchenstube, Kabinet nebst Zubehör, ist sogleich oder auch zum 1. Juli Steingasse No. 92. zu vermiethen, und ist das Nähere Demianiplatz No. 442. zu erfahren.

[2623] In der Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Kost und Bedienung kann gleichfalls gewährt werden.

[2624] Zum bevorstehenden Jahrmarkte sind im Gasthofe zur „Stadt Berlin" als Verkaufslocal zwei durcheinander gehende Stuben, so wie auch ein geräumiger Schüttboden zu vermiethen.

[2625] Unter den Läuben No. 3., eine Treppe hoch vorn heraus, ist eine Stube, Stubenkammer, Alkove und Vorsaal zu vermiethen und zu Johannis oder zu Michaelis zu beziehen.

[2626] In der Neißgasse No. 343. ist ein Logis, bestehend in 4 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Gewölbe, Keller und Bodenräume 2c., vom 1. Juli c. ab oder zu Michaelis d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere darüber ist bei der Besitzerin daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

[2627] In No. 65. ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Keller und übrigem Zubehör, und ein heizbarer Laden zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[2628] In der Petersgasse No. 280. ist eine freundliche Stube, vorn heraus, zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[2629] In No. 128. am Obermarkt ist zum Jahrmarkt ein Verkaufslocal zu vermiethen. Näheres in der Conditorei.

[2630] In No. 115. in der Breitengasse ist ein großes Gewölbe zu dem bevorstehenden Jahrmarkt zu vermiethen. Das Nähere ist im Gasthofe zum weißen Roß zu erfahren.

[2651] Obermarkt No. 127. ist eine Stube als Verkaufslokal diesen Jahrmarkt zu vermiethen.

[2584] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben mit allem Zubehör zu vermiethen und den 1. August zu beziehen.

[2677] **Zu vermiethen.**

Ein trockener mit Lager und Regalen versehener Keller ist sogleich zu vermiethen und in Besitz zu nehmen in No. 60. am Fischmarkt.

[2676] Eine Stube am Obermarkt ist kommenden Jahrmarkt über zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[2666] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366 b. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Selbiges steht auch Jahrmarktfremden zu Diensten.

[2667] Eine freundliche Stube mit Bett, Meubles und Bedienung ist an einen oder zwei einzelne Herren, No. 349. Neißgasse, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2668] Am Demianiplatz No. 454 u. 55. ist die obere Etage, bestehend aus sechs Stuben mit übrigem Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[2669] Die zweite Etage in dem Hause der Apotheke am Obermarkt No. 133 a. ist von Johannis ab an ruhige, stille Miether zu vermiethen.

[2631] Sonntag den 25. Juni früh ½ 10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt.
Görlitz, den 18. Juni 1848. Der Vorstand.

[2675] Heute Abend acht Uhr wird eine Versammlung der Glieder des hiesigen Vereins der Innungen im bekannten Versammlungslocale stattfinden, wozu ergebenst einladet
Görlitz, den 22. Juni 1848. **Prüfer.**

[2634] Ein Mädchen, die die bürgerliche Kochkunst gründlich versteht und mit der Hauswirthschaft Bescheid weiß, findet zum 2. Juli ein gutes Unterkommen Nr. 1011., muß sich aber unverzüglich daselbst melden.